

# INHALT

Vorwort .....	5
---------------	---

## Erster Teil: Grundlegung und Aufbau

I. Was sind Parteien, und nach welchen Gesichtspunkten erforscht man sie? .....	11
1. Zum Begriff der Partei .....	11
2. Die Partei als Forschungsgegenstand .....	12
II. Besonderheiten der staatsrechtlichen und politischen Struktur der Eidgenossenschaft .....	14
1. Frühzeitige und weitgehende Demokratisierung .....	15
2. Genossenschaftlich-föderalistischer Aufbau .....	16
3. Kraftfeldervielfalt .....	18
4. Konfliktregelung in der Schweiz .....	22
5. Eigenarten des schweizerischen Regierungs-Systems .....	24
III. Eigenarten der schweizerischen Parteien .....	25
1. Die schweizerischen Parteien als Kinder der Volksrechte .....	25
2. Der Einfluß der föderalistischen und kleinräumigen Struktur auf die schweizerischen Parteien .....	29
3. Der Einfluß der schweizerischen Kraftfeldervielfalt auf die Parteien .....	30
4. Die schweizerischen Parteien als Träger der Konfliktregelung .....	31
5. Die Vielparteienregierung als Ausfluß des schweizerischen Regierungssystems .....	34

## Zweiter Teil: Ursprung und Wandlungen

I. Bemerkungen zur Literatur und zur Quellenlage .....	47
II. Ablaufstypologie .....	49
1. Die Parteien im Wechselspiel zwischen freisinniger Dynamik und konservativer Defensive (1830–1880) .....	49
2. Die Parteien im Zeitalter der freisinnigen Prädominanzstellung (1880 bis 1920) .....	53
3. Auf dem Wege zur verbandsgelenkten Konsensus-Demokratie .....	55
III. Die Parteien im Spiegel der öffentlichen Meinung und der Staatslehre .....	59
IV. Kantonale Parteisysteme .....	65
V. Die freisinnige Großfamilie .....	73
1. Die historische Bedeutung des Freisinns als Schöpfer und Ausgestalter des Bundesstaates .....	73
2. Die Entwicklung der Doktrin .....	74
a) Der Liberalismus .....	75
b) Der Radikalismus .....	76

c) Der Demokratismus .....	77
3. Organisationsgrundlagen und gesellschaftliche Basis der freisinnigen Großfamilie im 19. Jahrhundert .....	79
a) Von der Kader- zur Volkspartei .....	79
b) Wandel der sozialen Basis .....	81
c) Organisationsprinzipien .....	82
4. Von der Fraktion zur Partei .....	84
5. Höhepunkt und Zerfall des Freisinns als prädominierende Partei ....	86
6. Die Rekonstitution des Freisinns als Volkspartei .....	89
a) Einheit in der Vielfalt .....	89
b) Anpassung der Programmatik .....	91
c) Wandlungen im Aufbau und in der Organisation .....	91
d) Ausgleich als Grundprinzip freisinniger Politik .....	93
7. Die Liberaldemokraten .....	96
8. Das Schicksal der Demokraten .....	99
9. Freiwirtschaftliche Bewegung und Liberalsozialistische Partei .....	101
VI. Die konservativ-christlichsoziale Parteifamilie .....	103
1. Gründe für die Verspätung der nationalen Bewußtseinsbildung im Bereich der konservativen Politik .....	103
2. Der mühevollen Weg zur Landespartei von 1912 .....	104
a) Wiedergewinnung des Selbstvertrauens .....	105
b) Partikularistische Abgrenzung und innere Gegensätze .....	107
c) Über den Katholischen Volksverein zur Konservativen Volkspartei	111
3. Das Aufbauprinzip der Konservativen Volkspartei .....	114
4. Die katholisch-konservative Doktrin .....	117
5. Die Katholisch-Konservativen als verantwortliche Regierungspartei ...	119
6. Von der reformiert-konservativen zur evangelischen Politik .....	122
VII. Sozialdemokratische und Kommunistische Partei .....	126
1. Umstrittene Interpretation der Parteilinie .....	126
2. Die demokratischen Anfänge der schweizerischen Sozialdemokratie ..	127
3. Die schweizerische Sozialdemokratie unter dem Einfluß des deutschen Marxismus .....	130
4. Radikalisierung und Spaltung in und nach dem Ersten Weltkrieg ....	135
a) Rückwirkungen des internationalen Sozialismus auf die schweizerische Sozialdemokratie .....	135
b) Der Landesstreik von 1918 .....	137
c) Das Programm von 1920 .....	141
5. Zurück zur demokratischen Volkspartei .....	142
6. Die kommunistische Linke .....	145
VIII. Die Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei .....	150
1. Die Wirtschaftsparteien als Sonderproblem von Partei-Neugründungen im 20. Jahrhundert .....	150
2. Entstehungsursachen und Grundlagen der bäuerlich-mittelständischen Parteien .....	151

a) Startbedingungen .....	151
b) Ursachen der bäuerlichen Ablösung von den historischen Parteien ..	153
c) Doktrinäre Grundlagen .....	154
d) Grundlagen des Aufbaus .....	155
3. Geschichtliche Entfaltung und Krisen .....	157
IX. Der Landesring der Unabhängigen .....	159
1. Gottlieb Duttweiler und sein Eintritt in die Politik .....	159
2. Parteikonzeption und Programmatik .....	161
3. Strukturprobleme .....	162
a) Die organisatorischen Beziehungen zwischen Migros und Landesring	162
b) Innere Spannungen .....	163
c) Schwankungen der Erfolgskurve .....	164
d) Der Charakter des Landesring-Anhangs .....	164
e) Der Landesring als Oppositionspartei in der direkten Demokratie ..	165
X. Parteien und Verbände .....	167
1. Historischer Rückblick .....	167
2. Grundsätzliches zur Funktion und zum Verhältnis von Parteien und Ver-	
bänden .....	168
3. Formen der Zusammenarbeit zwischen Parteien und Verbänden .....	169
4. Verbände und Gesetzgebung .....	175
5. Organisatorische und politische Mittel der Zusammenarbeit .....	176
6. Bilanz .....	179
XI. Wahlrecht, Wahlsystem und Parteien .....	180
1. Wahlrecht und Durchführung der Wahlen .....	180
2. Wahlsysteme .....	182
a) Die Wahlkreise im Majorz .....	182
b) Die Wahlkreise im Proporz .....	187
c) Die Listenverbindung .....	188
3. Wahlbeteiligung .....	190

## Dritter Teil: Das innere Leben der Parteien

I. Das innere Leben der Parteien im Spiegel der Parteistatuten .....	196
1. Geschriebene und ungeschriebene Verfassung .....	196
2. Die Willensbildung nach den Statuten (am Beispiel der lokalen Partei)	196
3. Die Verteilung der Kompetenzen (am Beispiel der lokalen Partei) .....	200
4. Die Willensbildung auf nationaler Ebene .....	200
5. Die Stellung der Bundesversammlungsfraktion .....	205
II. Die Funktion der Partei in der Willens- und Meinungsbildung der Demokratie	207
1. Das Verhältnis des Stimmbürgers zu den Parteien .....	207
2. Die Mitglieder .....	208
a) Begriff und Pflichten des Mitgliedes .....	208
b) Mitgliederzahlen .....	209

c) Die Parteifinanzen .....	211
3. Die Sympathisanten .....	214
a) Die Sympathisanten im Spiegel der Wahlen .....	215
b) Die Sympathisanten im Spiegel der Presse.....	218
III. Das Parteivolk und seine Gliederung .....	227
1. Die Sozialstruktur der Parteien .....	227
a) Die Sozialstruktur der Wähler .....	228
b) Die Sozialstruktur der Mitglieder .....	230
2. Jugend und Parteipolitik .....	231
a) Erneuerung und revolutionäre Umgestaltung .....	232
b) Jugendparteien und ihr Schicksal .....	234
Erster Fall. Sezession der Jungen unter der Führung «zorniger alter Männer» .....	234
a) Radikale und demokratische Sezession im 19. Jahrhundert.....	234
b) Die Fronten .....	235
Zweiter Fall. Generationenkonflikt und spätere Integration (Die Jungliberalen) .....	238
Dritter Fall. Nachwuchsförderung (Die Jungkonservativen) .....	240

## Vierter Teil: Zukunftsaussichten der Parteien

I. Die Parteien zwischen Sozialtechnik und Politik .....	246
II. Anpassung an veränderte Umstände.....	251
1. Organisatorische und ideelle Möglichkeiten .....	251
2. Aufwertung der Parteien im Rahmen der politischen Institutionen ....	256
Literatur .....	259
Namen-Index .....	271